

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 34

Artikel: Schweizerbrennstoff = Arbeitsbeschaffung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

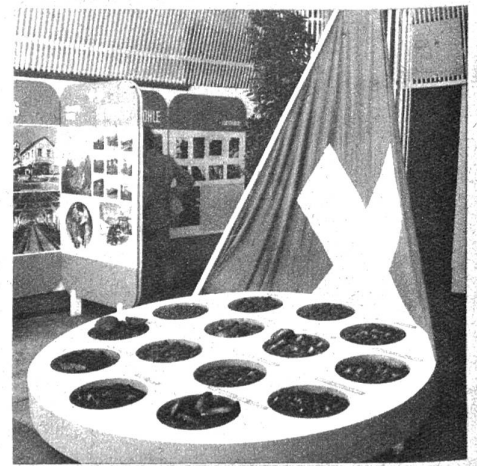
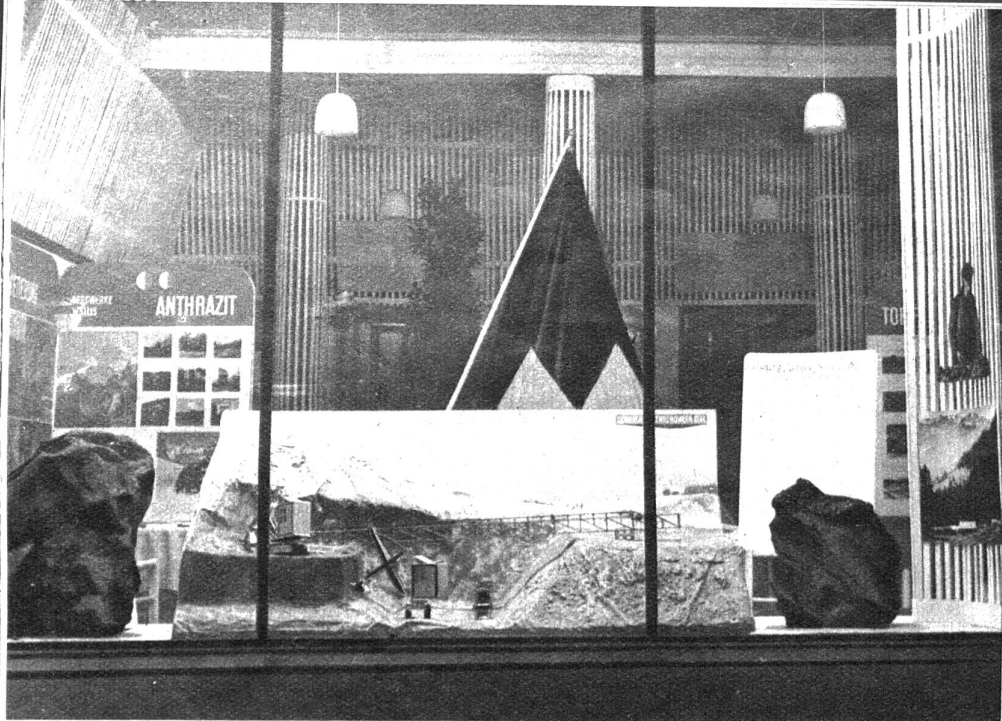
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alle Schweizer Brennstoffsorten sind ausgestellt und mit Qualitätsangaben versehen

Links: Ausstellung „Einheimische Brennstoffe“ der Firma Kohlenkontor Eggemann AG., Bern

Schweizerbrennstoff = Arbeitsbeschaffung

Aufnahmen aus der Ausstellung „Einheimische Brennstoffe“ der Firma Kohlenkontor Eggemann AG. Bern

Die schweren Zeiten der Gegenwart haben auch in der Schweiz, besonders in der Beschaffung von Ersatzbrennstoffen, neue Möglichkeiten eröffnet und den einheimischen Kohlenbergbau und die Torfgewinnung stark gefördert. Einen lehrreichen Aufschluss über die verschiedenen Arten einheimischer Brennstoffe vermittelt die Ausstellung in ganz besonderer Weise und verdient, als solche nicht nur besichtigt, sondern auch als Aufklärungsmittel voll erfasst zu werden.

Leider sind die in der Schweiz gewonnenen Brennstoffe qualitativ den vom Ausland importierten Brennstoffen nicht ebenbürtig, dagegen stellen sie sich im Preise wesentlich höher als die importierten Brennstoffe. Es muss demzufolge jedermann klar sein, dass es sich bei dieser Ware um Ersatzbrennstoffe handelt, deren Verwendung sich lediglich deshalb aufdrängt, weil es angesichts der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse nicht möglich ist, genügend importierte Brennstoffe zu beschaffen.

Die inländischen Brennstoffe verteilen sich auf *Torf*, *Schieferkohlen*, dann *Braunkohlen*, die Kander- und Simmentaler Kohlen, von denen die Kanderkohle bessere Qualitäten aufweist, sodann auf Walliser Anthrazitkohlen von Val Ferret mit ca. 5000 und Réchy mit 5500 Wärmeinheiten.

Die Tatsache, dass im schweizerischen Bergbau durch Förderung und Aufbereitung sehr viel Griesskohle (Staub) anfällt, hat dazu geführt, dass in einer ganzen Anzahl Brikettfabriken die Griesskohlen aus schweizerischen Bergwerken zu Eiforbriketts verarbeitet werden. Es ist die Aufgabe der schweizerischen Brikettfabriken, der Qualitätsfrage dieser Produkte ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Wenn genügend Steinkohlenteerpech als Bindemittel zur Verfügung stehen würde, wäre diese Aufgabe wesentlich leichter zu lösen. Es muss darauf tendiert werden, Bindemittel zu beschaffen, welche selbst ebenfalls günstige Verbrennungseigenschaften und Heizwerte haben und welche vor allem den Aschengehalt des Rohmaterials nicht vermehren, sondern prozentual vermindern. Auf diesem Gebiete werden grosse Anstrengungen gemacht, die bereits schon zu Erfolgen führten.

Das vorbildliche Anschauungsmaterial ermöglicht einen tiefen Einblick in dieses bis heute dem breiten Publikum verschlossen gebliebene Gebiet und gibt den Besuchern einen richtigen Begriff über Qualität und Verwendungsart der einheimischen Brennstoffe.



Reiches Anschauungsmaterial vermittelt die Eigenart der Schweizerischen Produktionsgebiete

(Photos E. Thierstein)



Angeschlossen ist auch eine kleine Ausstellung neuer Feuerungsanlagen für die zweckmässige Verwendung einheimischer Brennstoffe

Links: Das Modell eines Schieferkohlen-Bergwerks zeigt im Schaufenster der Ausstellung den Vorgang beim Tagbau

